

80 Maassen 3724

ohne Name - Dokument.

(nicht mit Maassen.)

Unverdientes Todesurtheil

[Minden um 1790].

<41005249300011

<41005249300011

Maassen 3724

S./d. C. G. von Maassen
zum 27. 8. 31. Sch.-Nr.

694264*5



Unverdientes

Todesurtheil

zum Kropficht- und Bucklichtlachen

nebst einer

Moralrede

des

Wizliwuzli Hackstock, vulgo Lausfresserbueben mit der
Kumpfnase aus Schlampampen.

Univ.-Bibl.
München

Urgicht.

A
bwesend vor dem barmherzigen Malefizgerichte öffentlich füssender Ue-
belthäfer hat in denen mit ihm unterlassenen Constitutis in kaledotischer
Sprache soviel theils geläugnet, theis wurz wegdisputirt:

1 Das er Wizliwuzli Hackstock, vulgo der Lausfresserbue mit
der Kumpfnase heisse, von Schweindorf aus Schlampampen gebürtig
199 Minuten alt, theils verheurathen, theils ledigen Standes, seiner
Profession ein Beuteschneider: dessen Papa ehemaliger Hof- und Regis-
mentskäsenfänger zu Neuhausen bereits vor 100 Jahren in der Lust er-
sticke, dessen Mama aber, die kropfichte Durl genannt sey vor 900 Jah-
ren zu Arschham an dem hiszigen Fieber auf dem Scheiterhaufe gestorben.

2 Bekenne entfesselter, daß er den 36 April um halb 14 Uhr in
Ghiubi bey der goldenen Laus der Redout mit einem famosen Schwen-
macher Namens Hanns Truzig beygewohnet, und daselbst einem abwe-
senden Kapuzinerbruder in das linke Hosendaschl gegriffen, und aus sel-
bem einige Duhend 4 Pfennigstück lauter holländische Gremniherdukaten
erhaschet habe. Ferners und

3 Hat sich Malefizant erst vor 400 Jahren zur kältesten Winters-
zeit zwischen Jakobi und Bartholomai in dem heftig gefrorenen Isarstromm
in Schmalzburg unter dem Eise etlich Jahre lang verborgener ausge-
habt

München am 12901

Autograph

hatten, bis er alle Schneiderfischlein paarweis bey den Füßen zusamm gebunden, und ganze Fuder davon nauer Lumpenhofen mit 2 Krebsen geführt, und allda den Juden für gemäste Schweine um einen ledernen Pfenninger und bleiernen Thaler angehängt.

4 Hat er zu besagtem Lumpenhofen der spitzsagten Schlosserin ihre ansnehmende Gelehrtheit sammt der spitzigen Nase, dem Schlosser aber seine Kunst zu disputiren, und auf die Scheibe zu schüssen entwendet.

5 Als er zu Augsburg an der Donau bey eisler Nacht zum Kammerfenster hinausguckte, erblickte er auf dem hiesigen Frauenthurmknopf einen Schneider, der eben an einem seidenen Stiefel arbeitete, er gab auf selben mit einer ledernen Pistole Feuer, verfehlte aber selben, und traf einen auf seiner Achsel sitzenden zahnstüpfichten Floh, der eben beym Mittagmahl war, schoß ihm das linke Auge aus, blehirte ihn auch tödlich an dem rechten Ohrwachl und großen Zehe: der Schneider durch dieses erschreckt, ließ die Madel fallen, so durch ihren schweren Fall das Kirchendach, und alle umliegende Häuser zerschmettert.

6 Hat er künftige Fasnacht die Fähnlein von den 2 Frauenthürmen wurz abgebissen, und im Hosensack versteckt, er hätte auch die grosse Kettenglocke (um sie an seine Sackfuhr zu henken) mitgenommen, ist aber von der Hundspeitscherinn zu Wien verjagt worden.

7 Bekenne er, daß er schon einmal mit baumwollenen Rüschon und Zuckerstrüdeln ausgehauen, und ihm das B. auf die Kleine Zehe gebrant worden, weil er häufig Schnee gedörrt, und für Salz verkauft.

8 Hat er einem Einsiedler zu Gaggghofen in seine Ressidenz eingetrochen, alle Zimmer durchsuchet, und seiner Frau all ihr Geschmuck und Silbergeschmeid gestohlen.

9 Hat er Abends zwischen 10 und 11 Uhr, da jedermann in der Kirche war, eine Gasse zu Landshut in Schwaben mit einem Stemmer sen gewaltthätig eröffnet, und allda einem Tyrollerdiendl ihren Kopf entwendet, und statt einer englischen Sackuhr verkauft.

10 Hat er sich während der Predigt in die Kapuzinerkirch zu Schwäbisch einsperren lassen, und 16 goldene Kelch, 24 silberne Leichter nebst andern zusammen gepackt, ist aber von der Meßnerin, die dem P. Guaridan ministriren wollte, vertrieben worden.

11 Gestunde er hartnäckiger Weise freywilling, daß er den hiesigen Karmelitermezzger in dem Wald zwischen Fasnacht und Lichtmess auch

auch den Meßner daselbst angegriffen, und, weil sie ihm an der Stärke überlegen, selbe mit einem (ohnwissend mehr) Flederwisch oder Gewandbirke erstochen.

12 Habe er sich an St. Nimmerstag in eine 3 Ellen von Münzen entlegene Bauernhütte mit grossem tumult bey hellem Tag hineingeschlichen, mit einer Käfrinde ein Licht geschlagen, und mit einem anzündeten Eiszapfen aus dem innern Kabinet des Bauern 50 Fuder Heu, 160 Schöber Stroh herausgeholt, worauf er in eine 6 Meile davon entlegene Kammer sich verfüget, und allda aus einer eisernen Druse, die er mit einem Strohriegel aufgesprengt, eine belzerne feuervergoldte Dose, einen leinernen Rossstrigl, 12 Dutzend silberne Zinnsteller, einen hölzernen Eiseikeil, einen papierenen Gartengießer, eine Holzscheer, eine wächserne Nadel sammt 2 Paar Ohren und einer Heerde Schwein, und andern kostbarkeiten herausgebracht. Auch und

13 Läugnete Inquisit, daß er allhier in der Eugengasse im Mauermacherhaus einem armen Maurer, der eben das Dach führte, im Vorbeigehen das Unterfutter aus der angehabten pikken Hose, auch 3 Ellen Borten vom Kleid geschnitten, solches in einem gläsernen Mörser zerstoßen, und einem Krämer zu Weltwitz für Safran a 1 fl. weniger 15 Batzen verkauft.

14 Bekenne er, daß ihm der Kopf schon 4mal zwischen die Füße gelegt worden; er seye auch zu Kurbisgwix mit dem Strange hingerichtet worden, habe aber des andern Tags nächlicher Weile den Strick mit einem bey sich gehabten Degen abgehauen, 300 Klafter tief an einem Strohhalm sich heruntergelassen, und einem Musketier das Pferd sammt Sattel und Zeug zu Fuß davon geritten.

15 Hat er ao 1789 auf der Isarbrücke zu Ingolstadt ein armes Tagwerkerhäusl (nachdem er zuvor den vor der Thür todts liegenden Hund mit 6 Dukaten bestochen) während der Mahlzeit geplündert, und in selbem 18 Fäß Wein, die herrliche Bibliothek (worinn auch das Leben des hl. Michaels begriffen) sammt einer goldenen Repetieruhr erhascht, welch letztere er um ein Kommslaibl verhandelt.

16 Habe er zu Schmetzendorf in einen Küchelbacherladen gebrochen, und allda 3 Maaf holländische Spize, etliche Ellen Käfirmilch, und 2 lb Krebsblut, auch dem Gogal allda eine buchsbaumene Schlagschuppe, der Henne aber ihre silberne Hals- und Schnierkette nebst Schueh und eisernen Strümpfen entwendet. Endlich und

17 Hat er sich sogar in die Hölle gewagt, und dem Cerberus, der eben schlief, einen Stockzahn, dem Pluto aber seinen Schwanz und grosse Zehe, auch

Die Schlangenpeitsche der Megara, und in dem Sty die Rahne des Charon
glücklich heraus praktiziert, sey aber von Hrn. Star Frisminit und Hrn. Gros
bian Holzschlägl zweien grundgelehrten Floßknechten auf dem Grünbaum, de-
nen er ebenfalls ihr mathematisches Instrument (die Holzart) entwenden
wollte, ertappt worden.

In diesem nun besteht des Malefikanten unterlassene Aussage, welcher
dann seinem gräulichen Verbrechen gemäß zu seinem unverdienten Lohn, an-
dern zum lächerlichen Beispiel dem Meister Nixx übergeben, in einer Senfe
zur Nichtstadt geschleppt, dessen Leib sodann mit 4 Schnecken in schnellster
Langsamkeit zerrissen, die Seele auf eine Stange gesteckt, und also vom Tod
zum Leben gebracht werden soll.

Actum & publicatum Tribsdrill im Brandweinlade
den 99 April ao 9999.

M o r a l e d e.

Verwegner Bösewicht! — nun bist du doch gefangen,
ob du schon lang genug der Nemesis entgangen,
wohlau! mach dich gefaßt, halt dich zum Tod bereit,
Die Uhr läuft wirklich aus, nun ist die höchste Zeit.
Nur etlich Augenblick! — wenn diese sind verstrichen,
Dann ist's mit dir geschehn, und du wirst seyn verblichen,
wie? — was? du spottest noch? — mit Hochmuths stolzem Sinn,
und so, — Verwegener! — gehst du zum Tode hin, —
dein scheußliche Begierd zu rauben und zu morden,
fraß (welch ein Ungeheuer) um sich an allen Orten,
nun aber wart auf dich die Straf, die dir gebührt,
du wirst noch diese Stund zur Schedelstadt geführt.
Nur fort mit dir! — du hast hier keinen Reißgefährte,
es stehen schon parat vier Wutheesvolle Pferde,
vier Schnecken (sage ich) so diesen Augenblick
den lasterhaften Leib zerriessen in vier Stück;
die Seele aber soll geschmiedt auf eine Stangen
zu jedermanns Geschau und ächtem Beispiel prangen,
dies hast du wohl verdient, dies ist dein Arbeitslohn,
o schreckenvoller Tod! — o Tod voll Spott und Hohn! —
doch dies ist nicht zu viel, weil du dich thatst erfrechen
zu rauben aller Ort, auch Menschen todt zu stechen,
der Mensch ist ja kein Schwein, kein Kalb, kein Ochse, kein Kind
wie du vielleicht geglaubt in deinem Büffelsgrind.

MUENCHEN



SCHENKUNG
CG.v.MAASEN